

2. Rechenschaftsberichte der DGVT-Kommissionen und Fachgruppen für das Jahr 2024

2.1 Rechenschaftsbericht des Vorstands

Vorstandstätigkeit

Im Jahr 2025 haben an folgenden Terminen Vorstandssitzungen des geschäftsführenden Vorstands stattgefunden: 05. März 2025 (Online); 22. März 2025 (Berlin); 11. Juli 2025 (Online); 28. November 2025 (Berlin). Zudem haben monatliche Jour Fixe Termine (Online) stattgefunden.

Vereinsveranstaltungen

Das jährliche **DGVT-Intergremientreffen** fand am 29. November 2025 in Berlin in Präsenz statt. Einen ausführlichen Bericht gibt es in der VPP-Ausgabe 1/2026.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Martin Wierzyk, Lothar Duda, Sonja Stolp, Eline Rimane und Sabine Wolff hat den **Fachtag Zukunft Verhaltenstherapie** vorbereitet. Zunächst war er für den 26.-27. September 2025 in Fulda geplant. Die Teilnahme von 60 Personen war vorgesehen, davon waren 30 Gremienmitglieder und zusätzlich 30 weitere Vereinsmitglieder eingeplant. Aus finanziellen Gesichtspunkten wurde nach ausführlicher Diskussion eine Verlegung der Fachtagung beschlossen. Dieser fand am 28. November 2025 statt. Ein Tagesordnungspunkt des Intergremientreffens widmete sich der Auswertung des Fachtags. Es folgt ein eigener Nachbericht des Fachtags.

Eine weitere Arbeitsgruppe, bestehend aus Dominik Derer, Martin Wierzyk, Alexandra Klich, Bettina Scheytt, Jan Schürmann-Vengels und Aline Schneider, hatte sich mit der Zielgruppe der Studierenden im Verein beschäftigt. Ziel war entsprechende Angebote für diese Zielgruppe zu entwickeln. Es fand ein Preworkshop „Fit für die Approbationsprüfung“ am 19. März 2025 von 13:30 bis 17:30 Uhr im Rahmen des DGVT-Kongresses statt. Er wurde kostenfrei für Masterstudierende kurz vor der Approbationsprüfung angeboten. Der Workshop bot theoretische Informationen zur neuen Parcours-Prüfung und praxisnahe Simulationen mit Schauspielpatient*innen und realen Prüfenden, bei denen die Teilnehmenden selbst aktiv wurden. Die Aufzeichnung und weitere Informationen wurden in der DGVT-Box in einem eigenen Dossier abgebildet und stehen somit als kostenfreies Angebot allen Mitgliedern zur Verfügung.

Zum Thema Berufseinstieg hat sich eine weitere Arbeitsgruppe gebildet, die bereits zwei Veranstaltungen im Jahr 2025 für die DGVT-Mitglieder als kostenfreies Angebot angeboten hatte. Darin soll es um einen Input zu speziellen Themen gehen, mit denen gerade Kolleg*innen konfrontiert sind, die neu approbiert sind. Informationen aus den Veranstaltungen und bereits vorhandenes Material wurde in der DGVT-Box allen Mitglieder in einem Dossier zur Verfügung gestellt.

Personal

Aktuell sind 24 hauptamtliche Mitarbeitende, eine Person in geringfügiger Beschäftigung und vier studentische Hilfskräfte in der Bundesgeschäftsstelle der DGVT beschäftigt.

Die Betriebsrats-AG ist weiterhin aktiv und hat u.a. mehrere Mitarbeiter*innen-Frühstücke organisiert.

Der Vorstand bedankt sich für das Engagement und den Einsatz der Mitarbeitenden.

Mitgliederentwicklung (Stand Dezember 2025)

Die Mitgliederzahlen sind auf 13.312 Personen gestiegen. Mit 670 Austritten im Jahr 2025 ergibt sich ein Zuwachs von 4,3 % (Vergleich 2024: 5,6 %). 51 % der Mitglieder gehören der Beitragsgruppe der Regelzahlenden an, 2 % der Teilzeitbeschäftigten, 3 % sind Neuapprobiert, PiA sind 40 %, Sonstige 4 %. Die Zahl der PiA, die ihre Ausbildung nicht an einem DGVT-Ausbildungszentrum absolvieren, sind deutlich angestiegen von 677 Mitgliedern im Jahr 2023 auf 883 Mitglieder im Jahr 2025.

48 % der ausgetretenen Mitglieder waren zuletzt in der Beitragsgruppe der Regelzahlenden bei durchschnittlicher Vereinszugehörigkeit von 14 Jahren (vgl. 2024: 45 %; 15 Jahre). 20 % gehörten der Beitragsgruppe der PiA an bei durchschnittlicher Vereinszugehörigkeit von 5 Jahren (vgl. 2024: 21 %; 5 Jahre). 11 % waren PiA an einem Nicht-DGVT-Institut mit einer durchschnittlichen Vereinszugehörigkeit von 3 Jahren (vgl. 2024: 12 %; 2 Jahre).

Unter den 13.312 Mitgliedern sind 16 % nur DGVT-Mitglied und nicht gleichzeitig Mitglied im DGVT-Berufsverband (vgl. 2024: 18 %).

Kooperationen

Die DGVT ist seit 2024 Mitglied bei KLUG (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit), die im Oktober 2017 als Netzwerk von Einzelpersonen, Organisationen und Verbänden aus dem gesamten Gesundheitsbereich gegründet wurde. Ziel von KLUG ist es, über die erheblichen gesundheitlichen Auswirkungen der Klimakrise aufzuklären und die Gesundheitsberufe zu befähigen, Akteur*innen der notwendigen Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft zu werden, in der wir gesund leben können. Daran möchte die DGVT mitwirken und hat sich daher für eine Mitgliedschaft entschlossen.

Die DGVT ist seit 2023 Fördermitglied bei den **Psychologists/Psychotherapists für Future (Psy4F)**.

Alfred Luttermann vertritt die DGVT im **Gesprächskreis II (GK II)**, einem Zusammenschluss von 36 psychotherapeutischen Verbänden mit insgesamt mehr als 66.000 Mitgliedern. Die regulären Sitzungen fanden am 12. April 2025 in Berlin und am 08.11.2025 online statt. Darüber hinaus beteiligte sich die DGVT an den folgenden Arbeitsgruppen innerhalb des GK II: „GK II-Klimaforum“ (Vertretung durch Monika Bormann und Wibke Dymel), „AG Qualitätssicherung“ (Vertretung durch Kerstin Burgdorf), „AG Datenschutz“ (Vertretung durch Kerstin Burgdorf) und „AG Versorgung“ (Vertretung durch Alfred Luttermann). Durch den GK II wurden folgende Resolutionen beschlossen und veröffentlicht:

- Psychotherapeutische Versorgung gestalten – Positionspapier des Gesprächskreis II vom April 2025
- Resolution des Gesprächskreises II (GK II) zum Beschluss des Gesetzes zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP) vom November 2025.

Annett Kuper hat im Auftrag des Vorstands die DGVT auf der Mitgliederversammlung der **Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)** am 15. November 2025 vertreten. Monika Bormann vertrat die DGVT am vorausgehenden Mitgliedertag, an dem die Mitgliedsverbände darüber beraten haben, in welche Richtung die Politik der DGfB gehen sollte. Für die DGVT ist die Mitgliedschaft in der DGfB gesundheitspolitisch wesentlich, weil wir auf diesem Weg den wichtigen Versorgungsbereich Beratung stützen und mit anderen lenken können, ohne dafür unsere eigenen Kapazitäten ausbauen zu müssen.

Seit über fünf Jahren führt die DGVT das **Sekretariat der EABCT** und verstärkt dadurch nochmals die langjährige Kooperation mit dem europäischen Dachverband. EABCT steht für European Association for Behavioural and Cognitive Therapies, unter deren Dach über 54 Organisationen aus 40 Ländern verbunden sind. Die EABCT verfolgt als gemeinsames Ziel die Förderung der evidenzbasierten Verhaltenstherapie in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und verwandten Gebieten. Die DGVT war eines der Gründungsmitglieder und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied in der EABCT.

Zur Aktionswoche der seelischen Gesundheit, die vom **Aktionsbündnis Seelische Gesundheit** organisiert wird, hat sich die DGVT als Bündnispartnerin auch im Jahr 2025 beteiligt. Vom 10. bis 20. Oktober 2025 setzte sich die Aktionswoche unter dem Motto „Lass Zuversicht wachsen – Psychisch stark in die Zukunft“ auseinander. Die DGVT beteiligte sich wieder, dieses Mal mit der Neufassung ihres Flyers für Kinder und Jugendliche zum Thema „Du bist nicht allein“.

Die DGVT ist Kooperationspartnerin im Projekt **BRIDGE**. Unter der Projektleitung von Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann (Landeskrankenhaus Mainz) und Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (MSB Medical School Berlin) wurde BRIDGE für eine Konzeptentwicklungsförderung vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses ausgewählt (Themenfeld: Interdisziplinäre Versorgungsangebote und geeignete Angebote im Bereich der Sekundär- und Tertiärprävention für Patient*innen mit komplexem Versorgungsbedarf). BRIDGE steht für „Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient*innen mit depressiven Symptomen beim stationär-ambulantem Übergang“. Nach Abschluss der Pilot- und Konzeptentwicklungsphase hat der Innovationsausschuss Ende 2023 entschieden, BRIDGE zu fördern.

Ute Sonntag hat die DGVT am 19. Mai 2025 bei der Mitgliederversammlung der BVPG (Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung) vertreten. Am 12. November 2025 fand die BVPG-Statuskonferenz mit, an der der Vorstand Ute Sonntag delegierte.

Am 7. April 2025 war Internationaler Tag der Verhaltenstherapie. Der Vorstand der World Confederation of Cognitive and Behavioural Therapies (WCCBT) hat diesen Tag als „**World CBT Day**“ zum ersten Mal im Jahr 2022 initiiert. Die DGVT beteiligte sich an der weltweiten Aktion und nahm diesen Tag zum Anlass, um auf das wichtige Thema „Einsamkeit“ aufmerksam zu machen. Zwei Wochen lang stand der Eröffnungsvortrag des 33. DGVT-Kongresses von Prof. Dr. Susanne Bücken zum Thema „Einsamkeit: Erkennen, verstehen, handeln“ als kostenfreies Streaming-Angebot auf der DGVT-Website zur Verfügung.

Seit Dezember 2024 ist die DGVT Mitglied der **Allianz für Suizidprävention im Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro)**.

Die DGVT unterstützt das durch den Innovationsfond geförderte Projekt „**QUATEMAR**“ – „Qualifizierte Therapieaufnahmeförderung nach Empfehlung einer ambulanten Richtlinienpsychotherapie“. Im Juli 2023 wurde die Förderung bekannt gegeben und seit August 2024 läuft das Projekt.

Die DGVT ist Mitglied im **German Network Mental Health**, dort wird sie von Bernd Röhrle vertreten.

Themen und Projekte

Verleihung DGVT-Preis und DGVT-Förderpreis

Am Donnerstag, 20. März wurde im Rahmen des 33. DGVT-Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung an der Freien Universität Berlin der DGVT-Förderpreis und am Samstag, 22. März der DGVT-Preis verliehen. Prof. Eva-Marie Kessler und Prof. Michael Borg-Laufs erhielten den DGVT-Preis 2025. Dr. Hannah Klusmann wurde mit dem DGVT-Förderpreis 2025 ausgezeichnet.

DGVT-BOX

Der Aufbau der Plattform „DGVT-Box“ hat im Herbst 2025 mit dem vollständigen Einzug der Mitglieder seinen Abschluss gefunden und stellt damit eines der Großprojekte in der DGVT dar. Die DGVT-Box wird weiterwachsen und stetig mit neuen Inhalten befüllt. Für Fragen und Anliegen der Mitglieder gibt es eine eigens eingerichtete E-Mail-Adresse.

Die DGVT investierte für den Aufbau der Box ein entsprechend großes Budget, generiert mittlerweile aber auch Einnahmen aus Nutzungsgebühr des DGVT-Berufsverbands. Im Bereich der Weiterbildung innerhalb der DGVT-Box hatte die DGVT-Akademie durch Zuschüsse der Gesellschafter*innen einen Großteil der Entwicklungskosten selbst übernommen.

DGVT-Akademie

Monika Bormann hat als Vertreterin der DGVT an den Akademieversammlungen teilgenommen, die am 04. – 05. Juni 2025 in Ilseburg und am 19. – 20. November 2025 in Münster stattgefunden hatten.

Ausbildung

Weiterhin bleibt die Ausbildung nach „altem Recht“ der Schwerpunkt der Akademiearbeit. 2025 wurde intensiv über die Umsetzung der Ausbildung bis zum gesetzlichen Fristende diskutiert und entsprechende Vorbereitungen in die Wege geleitet. Letzte Lehrgangstarts werden v.a. 2026, vereinzelt noch zu Beginn von 2027 anvisiert.

Im Rahmen dieser Planungen wird auch die strukturelle Umstrukturierung der Akademie in den Blick genommen, die durch den Wechsel von der Ausbildung in festen Gruppen zur Weiterbildung von angestellten approbierten Psychotherapeut*innen notwendig wird.

Weiterbildung

Diverse Standorte des DGVT-Aus- und Weiterbildungsverbundes haben im Laufe von 2025 die Anerkennung als Weiterbildungsstätte durch die jeweils zuständige Landespsychotherapeutenkammer erhalten: Dresden, Magdeburg, Erlangen, Hannover, KJP Münster. Weitere Standorte befinden sich im Antragsverfahren – mit weiteren Anerkennungen wird zeitnah gerechnet.

In der Akademie wurde vereinbart, dass man mit Rücksicht auf den Nachwuchs ab 2026 an einzelnen Standorten – zunächst in geringer Zahl – Weiterbildungsstellen geschaffen werden sollen. Gemeinsam mit den Akademiegesellschafter*innen hat die DGVT eine Stellungnahme vorbereitet, mit der öffentlich erläutert werden soll, dass sich DGVT-Weiterbildungsstandorte an der Umsetzung der Weiterbildung beteiligen, obwohl die

Finanzierung der Weiterbildungsambulanzen nicht auskömmlich geregelt ist. In dieser Stellungnahme wird die Abwägung zwischen unzureichenden Weiterbildungsbedingungen, zu denen man dann gezwungen sein wird, und der Unterstützung des Nachwuchses, der nach erfolgreichem Universitätsstudium auf Weiterbildungsstellen angewiesen ist, dargestellt. Sobald an ersten Standorten im Laufe von 2026 erste Weiterbildungsstellen ausgeschrieben werden, wird diese Stellungnahme öffentlich gemacht.

Stand aktueller Leitlinienprozesse

Die DGVT ist an unterschiedlichen Leitlinien(weiter-)entwicklungen beteiligt:

Die Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) hat eine neue **S3-Leitlinie mit Empfehlungen zur Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen** veröffentlicht. Die DGVT war an der Entwicklung der Leitlinie durch ihre Mandatsträgerin Sandra Wesenberg sowie die Stellvertreterin Irmgard Vogt beteiligt. Die Leitlinie trägt den Titel „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“ und soll als Entscheidungsgrundlage bzw. Handlungshilfe für alle an der Behandlung, Rehabilitation und Assistenz von Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung beteiligte Akteur*innen aus den verschiedensten Fachbereichen dienen: z. B. Ergotherapie, psychiatrischer Pflege, Künstlerische Therapien, Medizin (hier vor allem Bereiche der Allgemeinmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Nervenheilkunde), Psychologie und Psychotherapie, Sozialarbeit, Sport- und Bewegungstherapie, Genesungsbegleitung sowie erwachsene Menschen mit einer schweren psychischen Erkrankung und deren Angehörige. Die Leitlinie verfolgt einen diagnoseübergreifenden Ansatz und bezieht erstmals ausdrücklich auch frühe Krankheitsphasen ein, in denen ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf besteht. Damit soll dazu beigetragen werden, Chronifizierungen sowie belastende Auswirkungen auf Arbeit, Familie und andere Lebensbereiche zu vermeiden.

Leitlinie Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter: Bei dieser Leitlinie wurde die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Sie wurden im Februar 2025 veröffentlicht.

Weiterentwicklung S3-Leitlinien zu Störungen des Sozialverhaltens: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Aktuell ist das (längst überfällige) Bereitstellen der in den vergangenen Jahren überarbeiteten Leitlinie in Kürze zu erwarten.

Der Prozess zur Entwicklung der **Kinderschutzleitlinie (S3)**, bei der die DGVT von Michael Borg-Laufs und Monika Bormann vertreten wird, geht inzwischen (nach einem Stop in 2024 wegen fehlender Mittel) wieder weiter. Die Hintergrundtexte zu den Leitlinien werden aktuell in Kleingruppen überarbeitet.

Die **S3-Leitlinie „Psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal bei anhaltenden Katastrophen und Krisen“** wurde innerhalb des BMBF-geförderten „Netzwerks Universitätsmedizin“ (NUM; <https://www.netzwerk-universitaetsmedizin.de/>) initiiert und wird im Verbundprojekt „PREPARED“ (PREparedness and PANdemic Response in Deutschland) umgesetzt, dessen Zielsetzung es ist, ausgehend von der COVID-19-Pandemie auch für künftige Pandemien und Krisen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung innerhalb des deutschen Gesundheitssystems sicherzustellen. Es gibt regelmäßige Treffen, an denen Prof. Dr. Timo Hennig (Leitlinienvertreter) und Herr Emanuel Kaplik (Stellvertretung) teilnehmen. Die Konsultationsfassung wurde bei der AWMF einreichen und es wird erwartet, dass sie zeitnah zur Konsultation veröffentlicht wird.

Für die Entwicklung der **S3-Leitlinie Interdisziplinäre, integrierte Gesundheitsversorgung bei Geschlechtsinkongruenz** fanden im Jahr 2025 weitere Treffen der Gesamt-Leitlinienarbeitsgruppe online am 26.02.2025, 07.05.2025, 16.09.2025 und 12.11.2025 statt. Am 11.12.2025 wurde die erste Konsensus-Sitzung von 11-17 Uhr in Berlin durchgeführt. Es fanden in den Unterarbeitsgruppen regelmäßige Treffen statt. Die Einordnung und Bewertung der gesichteten Literatur ist in den meisten Arbeitsgruppen abgeschlossen. Aktuell werden jetzt die Hintergrundtexte und Empfehlungen zu den jeweiligen Kapiteln verfasst und in den Arbeitsgruppen vorkonsentiert. Anschließend stehen die Kapitel mit den Empfehlungen der Gesamtgruppe zur Verfügung. Vor dem Konsensus-Meeting am 11.12.2025 wurden erste Kapitel im Delphi-Verfahren konsentiert und Kommentare und Änderungsvorschläge beim Präsenz-(Hybrid)-Treffen abgestimmt. Dr. phil. Kirsten Teren vertritt die DGVT in dieser Leitlinie.

Die Arbeiten an der Überführung der **S3-Leitlinie Schizophrenie** in das Living Guideline Format konnten im Jahr 2025 abgeschlossen werden und die Leitlinie selbst ist inzwischen veröffentlicht und abrufbar: <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/038-009>. Auch ist die Leitlinie in der MAGICapp nutzbar: <https://app.magicapp.org/#/guideline/jlyvkl>. Die Leitlinie ist für ein Jahr gültig (bis zum 29.06.2026) und wird im Rahmen kontinuierlicher Überarbeitung und Konsentierung stets auf dem aktuellsten Stand gehalten. Die DGVT wurde durch Prof. Dr. Gregor R. Szycik vertreten.

Die Aktualisierung der **S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung** wurde 2025 mit der Konsentierung aller Empfehlungen abgeschlossen, dabei wurde die DGVT vertreten durch Prof. Dr. Frank Neuner. Die Hintergrundtexte sind ebenfalls fertiggestellt und es ist im Frühjahr 2026 mit der Veröffentlichung zu rechnen.

Zur **S3-Leitlinie „Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung“**: Nach einer Vielzahl von ZOOM-meetings ist am 10.12.2025 die Neuentwicklung der S3-Leitlinie Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung abgeschlossen. Die finale Version der Leitlinie sowie der Leitlinienreport findet sich auf der Website der AWMF. Der Vorstand der DGVT hat am 14.12.2025 der Leitlinie zugestimmt. Für die DGVT war Prof. Dr. Irmgard Vogt daran beteiligt.

Zur **S3-Leitlinie „Rauchen und Tabakabhängigkeit: Screening, Diagnostik und Behandlung“**: Die Leitlinie ist noch in Bearbeitung; sie wird im Laufe des Jahres 2026 fertiggestellt. Prof. Dr. Irmgard Vogt ist Mandatsträgerin in dieser Leitlinie und hat die Überarbeitung der Leitlinie im Jahr 2025 verfolgt; die Fertigstellung erfolgt in 2026.

Zur **S3-Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“**: Die Leitlinie ist aktuell noch in Überarbeitung. Im Jahr 2025 fanden 2 Konsensuskonferenzen statt; eine dritte (und vorerst letzte) findet am 20.01.2026 statt. Im Rahmen der Überarbeitung haben sich etliche Untergruppen gebildet, u.a. eine zu Alkoholproblemen im Alter, eine zu Gender und Alkoholproblemen, eine zu Angehörigen von Menschen mit Alkoholproblemen usw. Alle Untergruppen haben mehrfach getagt; als Vertreterin der DGVT hat Prof. Dr. Irmgard Vogt an etlichen Untergruppentreffen teilgenommen, ebenso an den beiden Konsensuskonferenzen. Da ein Teilantrag zur Überarbeitung des alten Kapitels "Geschlechtsspezifische Populationen" bewilligt worden ist, wurde dieses Unterkapitel in einer breit angelegten Literatursuche und -auswertung überarbeitet. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Daher verzögert sich die Veröffentlichung der Überarbeitung dieser Leitlinie um einige Monate bis in das Jahr 2026.

Für die **S3-Leitlinie ADHS** vertrat auch in den Jahren 2025 und 2026 Dr. Jeanette Piekny die DGVT. Die Konsensuskonferenzen der Expertengruppe fanden im online Format am 29.01.2025, 03.04.2025, 04.04.2025, 04.07.2025, 08.07.2025, 14.01.2026 und 21.01.2026 statt. Thematisch wurden Empfehlungen aus den Bereichen Pharmakotherapie, Psychosoziale Interventionen, Sport- und Bewegungstherapie und digitale Interventionen sowie zur Diagnostik und Behandlung von ADHS und komorbiden substanzbezogenen Störungen konsentiert und sich über Interventions-Algorithmen abgestimmt. Nach vielen konstruktiven Diskussionsprozessen wurde der Konsentierungsprozess am 21.01.2026 gemeinsam beendet. Die redaktionelle Ausarbeitung der Leitlinien wird nun vom ZI in Mannheim fertig gestellt.

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2020 werden Psychotherapeut*innen – genau wie andere Mitarbeitende im Gesundheitswesen – zunehmend mit Anfragen nach assistiertem Suizid konfrontiert. Die DGVT unterstützt daher ausdrücklich die neu angemeldete **S2k-Leitlinie „Umgang mit Anfragen nach Assistenz bei der Selbsttötung“** (AWMF-Reg.Nr. 096-001). Mandatsträger der DGVT ist Prof. Thomas Heidenreich, seine Stellvertretung übernimmt Martin Wierzyk. Die Arbeit an der Leitlinie ist weit fortgeschritten, die Konsensuskonferenzen finden im Februar/März 2026 statt.

Pressearbeit unseres Verbands

Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT (Stand Januar 2026)

Februar 2025:

- [Stellungnahme: Gegen die Stigmatisierung von schutzbedürftigen und psychisch kranken Menschen](#)

März 2025:

- [Gewalt an Frauen – Gewaltschutz und Hilfen nach Gewalterfahrungen müssen über das bisher Erreichte weiterentwickelt werden!](#)
- [Für eine zukunftsfähige psychosoziale Versorgung: Klare politische Weichenstellungen gefordert](#)

Mai 2025:

- [DGVT-/DGVT-BV-Stellungnahme zum Koalitionsvertrag: „Den Signalen müssen Taten folgen!“](#)

Juli 2025:

- [DGVT und DGVT-BV fordern gesetzlich abgesichertes Nachfolgemodell für den Fonds Sexueller Missbrauch](#)

August 2025:

- [DGVT und DGVT-BV befürworten Verschreibung von Medizinalcannabis nur nach persönlichem ärztlichen Kontakt](#)

September 2025:

- [DGVT und DGVT-BV kritisieren aktuellen Bundeshaushaltsentwurf wegen Mittelkürzung von über 40% für die Beratung von Geflüchteten](#)

Oktober 2025:

- [DGVT und DGVT-BV begrüßen Stärkung des Kinderschutzes in der ePA](#)
- [Menschenrechte gelten für alle – Versorgung statt Stigmatisierung](#)

November 2025:

- [DGVT und DGVT-BV befürworten GK II-Resolution zum BEEP](#)

DGVT-Mailinglisten

Für einen regen Austausch zu verschiedenen Themenbereichen besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sich über Mailinglisten auszutauschen. Diese wurden auch im Jahr 2025 gut nachgefragt, was die Teilnehmer*innenzahlen zeigen:

Folgende Mailinglisten für Mitglieder bestehen derzeit beim DGVT-Fachverband:

Mailingliste	2024	2025
altern@lists.dgvt.de	1.177 TN	1.294 TN
beratung@lists.dgvt.de	1.553 TN	1.827 TN
fgkiju@lists.dgvt.de	2.363 TN	2.515 TN
frauen@lists.dgvt.de	1.940 TN	2.113 TN
migration@lists.dgvt.de	1.813 TN	2.036 TN
nachhaltigkeit@lists.dgvt.de	1.210 TN	1.404 TN
pia@lists.dgvt.de	3.825 TN	4.032 TN

DGVT-Verbandszeitschrift VPP

Seit Ende 2024 gibt es die Verbandszeitschrift VPP und die VT KiJu auch in digitaler Form. Alle Mitglieder können wählen, in welcher Variante sie die VPP zukünftig erhalten wollen: digital, in Print oder in beiden Varianten. Die Print-Ausgabe nutzen 10.342 Mitglieder, die digitale Ausgabe 1.839 Mitglieder und beide Varianten beziehen 574 Mitglieder.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2025 waren:

VPP 1/25: Gefühle als zentraler Therapiekompass – Jeannette Meissner

VPP 2/25: Sexualität und digitale Gewalt – Irmgard Vogt & Ute Sonntag

VPP 3/25: Wird künstliche Intelligenz die Versorgung psychischer Störungen verbessern? – Kevin Hilbert

VPP 4/25: Psychotherapie für Menschen mit Beeinträchtigung Schwerpunkt II: Elektrokonvulsionstherapie in der Diskussion – Annika Kleischmann & Bettina Scheytt/Ute Sonntag & Lovely Christi Zega

DGVT-Newsletter

Über den DGVT-Newsletter werden die Mitglieder mit aktuellen Informationen aus dem Verband und über fach- und berufspolitische Informationen versorgt. Diesen erhalten aktuell über 10.990 (Vorjahr: 10.620) Mitglieder. Insgesamt wurden im Jahr 2024 sieben (Vorjahr: fünf) Newsletter und zwei Sondernewsletter (PiA-Newsletter, Newsletter zum Welttag der Verhaltenstherapie) an die DGVT-Mitglieder versendet. Zudem wurden zwei Newsletter als Aufruf zur Mitmachaktion im Rahmen der Kampagne DGVT – alternativlos menschlich verschickt. Die Öffnungsrate betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 42,12% (Vorjahr: 33%).

PiA-Willkommensmail

Alle PiA, die Mitglied in der DGVT werden, bekommen seit November 2024 eine Willkommensmail mit wichtigen Infos zum Verband und seinen Themen, Infostellen, Ansprechpersonen und Service. Ziel ist, die PiA zu begrüßen und zu informieren und gleichzeitig den Verband und seine Vorteile vorzustellen.

Gratulationsmail bei Approbation

Alle Mitglieder, die approbieren, erhalten seit 2025 eine Gratulationsmail mit einem Gutschein für den DGVT-Verlag. Ziel der Mail ist, allen Neu-Approbierenden zu gratulieren, sie ebenfalls zum Verband und seinen Angeboten zu informieren und gleichzeitig nach Beendigung der Ausbildung als Mitglieder zu binden (mit reduziertem Beitrag für 1 Jahr).

Onboarding

Für Veranstaltung zum Onboarding für neue Vereinsmitglieder hat die Arbeitsgruppe Material erstellt, dass nun von akademiestandorten oder Landesgruppen für Onboardingveranstaltungen in den Regionen abgerufen werden kann.

Social-Media-Kanäle 2025

Die DGVT nutzt die Kanäle: Instagram, Facebook und Bluesky.

Followerzahlen – Stand 2. März 2026:

Instagram: 2.730 Follower – weiter steigend

facebook: 579 Follower – stagnierend

Bluesky: 128 Follower – stagnierend

Finanzbericht

Der Finanzbericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichts noch nicht vor und wird nachgereicht.

Der geschäftsführende Vorstand:
Monika Bormann und Alfred Luttermann

2.2 Rechenschaftsbericht des Ethikbeirats

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder in stärkerer Besetzung arbeiten. Ein Mitglied des Ethikbeirats war angefragt ein Interview in der Zeit zum Thema sexueller Missbrauch in der Psychotherapie zu geben und hat dies auch durchgeführt. Vom Vorstand wurde eine neue Verfahrensordnung zum Umgang mit Beschwerden innerhalb des Vereins entwickelt und gemeinsam mit uns abgestimmt. Nach einem Symposium im Rahmen des Kongresses zum Thema Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie wurde gemeinsam mit einem Mitglied der Fachgruppe ein Positionspapier zum Thema entwickelt, welches noch zur Abstimmung steht. Zudem erfolgte eine Beratung eines beklagten Mitglieds zu den Ethikrichtlinien. Weiter beschäftigten uns folgende Themen: Umgang mit Privilegierten Positionen innerhalb unserer Vereinsstruktur, der Tübinger Fall von sexuellem Übergriff innerhalb einer

Behandlung. Angedacht für die kommende Zeit sind Formate zur Erkundung des Themas eines richtigen Umgangs mit Körper und Berührung in Psychotherapie und Beratung.

In folgenden Gremien war der Ethikbeirat vertreten: Verbändetreffen und interdisziplinäres Forum 174c.

2.3 Rechenschaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)

Jahresprogramm und Tagungen im 23. Jahr des Bereiches Fort- und Weiterbildung der DGVT

Jahresprogramm der DGVT Fort- und Weiterbildung

Themenseminare:

2024/2025 waren insgesamt **85 Themenseminare** auf der FW-Homepage ausgeschrieben (vgl. Jahr 2024: 93 Themenseminare). Davon haben 28 im Präsenzformat und 49 als Online-Seminar stattgefunden. Sechs Seminare mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, zwei Seminare wurden auf Wunsch des/der Dozent*in ersatzlos storniert. Insgesamt haben **1.642 Personen** an den Themenseminaren teilgenommen, davon 671 DGVT-Mitglieder und 971 Nicht-Mitglieder. Die durchschnittliche Teilnehmendenzahl pro Seminar lag wie in den Vorjahren bei 21 Personen. Zweidrittel der Themenseminare waren ausgebucht. Betrachtet man die Teilnahmen der jüngsten Jahre, wird deutlich, dass die Anzahl der Seminarbuchungen weiterhin hoch ist (vgl. Jahr 2024: 1.906; Jahr 2023: 1.699; Jahr 2022: 1.882; Jahr 2021: 1.812; Jahr 2020: 490). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 2021 Online-Seminare im Jahresprogramm fest verankert sind und sehr gut nachgefragt werden. Zudem wird das Themenangebot konstant erweitert.

Seminarreihen:

Auch 2025 konnten Angebote aus der Rubrik „Seminarreihen“ stattfinden. Besonders gefragt waren dabei „Verhaltenstherapie in Gruppen“ in Naumburg/Online sowie „Zusatzqualifikation in EMDR zur Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen bei Erwachsenen“ in Münster. Ebenso wurden Seminare im Rahmen der Seminarreihen „Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter (DGVT/DeGPT)“ und „Moderne KVT – Verfahren und Methoden als Erweiterung der Kognitiven Verhaltenstherapie“ angeboten. Die bereits seit langem bei der DGVT angebotene Seminarreihe „Spieltherapeutische Interventionen in der Verhaltenstherapie“ musste erstmalig aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Insgesamt haben im Jahr 2025 **13 Termine** im Rahmen der Seminarreihen stattgefunden. 12 Seminare wurden im Präsenzformat und ein Seminar als Onlineveranstaltung durchgeführt. Die Gesamtteilnahme liegt bei **185 Personen**. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Seminar- und Teilnehmendenzahl stark gesunken (2024: 32 Termine; 436 Personen; 2023: 57 Termine; 846 Personen). Der Rückgang ist unter anderem damit zu begründen, dass anders als in den Jahren zuvor jede Seminarreihe nur einmal im Jahr angeboten wurde. Zudem ist die Nachfrage nach zuletzt genannten Veranstaltungen signifikant gesunken.

Kooperationsangebote:

Auch im Jahr 2025 bot die DGVT Fort- und Weiterbildung Fortbildungsangebote in Kooperation mit anderen Bildungsanbietern an. Organisiert und verwaltet wurden die Seminare durch die Kooperationspartner*innen. Die DGVT Fort- und Weiterbildung unterstützte bei der Bewerbung der Angebote und beim Feedback. Im Jahr 2025 wurden unter anderem folgende Kooperationsseminare durchgeführt: „AD(H)S verstehen, behandeln und begleiten – Fachwissen, das wirkt“ (Praxis Anika Stitz); „Evidenzbasierte Interventionen der Körperbildtherapie bei Männern und Frauen mit Körperbild- und Essstörungen“ (Dr. Julia Tanck & Lukas Maher); „Gendersensible Aspekte in Diagnostik und Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter“ (Lukas Maher); „Grundlagen der differenzierungsbasierten Paartherapie“ (Institut für Differenzierungsbasiertes Arbeiten, Berit Brockhausen); [„Keine Angst vor Eltern. Elterngespräche im Rahmen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“](#) (Institut für Differenzierungsbasiertes Arbeiten, Berit Brockhausen); „Hypnotherapie – Intensivkurs“ (Frauke Niehues); „Kreative Wege der Gruppentherapie – ideenreich, lebendig, hypnosystemisch (DGVT / bk-seminare); „TikTok, Insta, Snapchat: Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Social Media und der mentalen Gesundheit von Gen Z und Gen Alpha“ (Dr. Julia Tanck); „Training emotionaler Kompetenzen (TEK) – Trainerkurs (Zertifikatskurs)“ (Frauke Niehues). An den Kooperationsveranstaltungen haben im Jahr 2025 insgesamt **717 Personen** teilgenommen.

Interaktive Fortbildung:

Im Rahmen der Interaktiven Fortbildung waren bis Frühjahr 2025 ein Fachartikel und ein Fachvideo auf der Homepage phasenweise online gestellt: „Die Praxis als Schutzraum – Ansätze zum Erkennen und Intervenieren bei akuter partnerschaftlicher Gewalt bei Psychotherapiepatient*innen“; „Screen and Treat: Krisenintervention und Psychotherapie bei neu angekommenen Geflüchteten“. Darüber hinaus wurde Ende 2025 erstmalig ein E-Learning-Modul zum Thema „Computerspielsucht und Internetabhängigkeit“ in der DGVT-Box zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben im Jahr 2025 **45 Personen** die Lernerfolgskontrolle (Multiple-Choice-Fragen) zum Erhalt von Fortbildungspunkten durchgeführt.

Inhouse Schulungen:

Im Jahr 2025 hat die DGVT Fort- und Weiterbildung zwei Inhouse Schulungen zum Thema „ADHS bei Erwachsenen“ und zwei Schulungen zu „ACT – Einführung und ACT – Aufbau“ organisiert und durchgeführt. Es haben insgesamt 51 Personen an den Inhouse-Veranstaltungen teilgenommen. Zudem fanden zahlreiche Kontaktvermittlungen zwischen Referent*innen und anfragenden Instituten statt.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung

Vom 19. bis zum 22. März 2025 fand der **33. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung** in Berlin statt. Titel des Kongresses lautete „Who cares? – Psychotherapie und Beratung in der Verantwortung“. Insgesamt nahmen **833 Personen** am Kongress teil. Der Eröffnungsvortrag sowie die Hauptvorträge fanden hybrid statt, so dass sich nicht nur Teilnehmende vor Ort, sondern auch Online-Teilnehmer*innen an den Diskussionen beteiligen konnten. Im Rahmen der City Night Lecture war Journalist, Schriftsteller und Philosoph Jürgen Wiebicke zu Gast.

Die **10. Sommerakademie** zum Thema „Feuer und Flamme – Psychotherapie mit Haltung und Herz“ konnte vom 26. – 28. Juni 2025 in Rostock-Warnemünde durchgeführt werden. Bei der Tagung wurden ein Expert*inneninterview, drei (Regeneration)-Beiprogramme und fünf zweitägige Workshops angeboten. Insgesamt nahmen **137 Personen** an der Sommerakademie teil. Davon waren 90 DGVT-Mitglieder und 47 Nicht-Mitglieder.

Die **24. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** mit dem Thema: „Verbunden und verstrickt – Familien, Gruppen und Systeme“ waren am 15. und 16. November 2025 in Nürnberg zu Gast. Hier wurden ein Expert*innenvortrag, sieben Kurzworkshops und sechs Langworkshops angeboten. Parallel dazu fand ein Online-Workshop statt. Es haben insgesamt **195 Personen** (davon mehrheitlich DGVT-Mitglieder) an den Praxistagen teilgenommen.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung 2026/2027 (Ausblick):

21. – 22. November 2026	25. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Münster
3. – 6. März 2027	34. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin
17. – 19. Juni 2027	11. DGVT-Sommerakademie in Rostock-Warnemünde

Sitzungen und Gremientreffen

Im Jahr 2025 waren folgende Personen bei der DGVT Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) im Amt: Marianne Albert, Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Oliver Kunz, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Tobias Büttner wurde als Vertreter der AWK in den Gesamtvorstand der DGVT gewählt. Die nächsten Wahlen aller AWK-Mitglieder stehen im Frühjahr 2027 an.

Im Jahr 2025 hat die Aus- und Weiterbildungskommission der DGVT mehrfach im Onlineformat, beim DGVT-Kongress in Berlin und bei der DGVT-Sommerakademie in Rostock-Warnemünde getagt. Die Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und der Tagungen und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten. Zudem traf sich die AWK zu einer Zukunftswerkstatt in Frankfurt am Main und im Onlineformat, bei welcher intensiv über neue Bildungsformate nachgedacht, aber auch

über die Abschaffung bisheriger Strukturen diskutiert wurde. Darüber hinaus ist die AWK fortlaufend via E-Mail und telefonisch mit DGVT-Fachreferentin Peggy Schiemenz-Franke in Kontakt.

Die Aus- und Weiterbildungskommission:

Marianne Albert, Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Oliver Kunz, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

2.4 Rechenschaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK)

Die Mitglieder der Qualitätssicherungskommission (QSK) sind: Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp und Philipp Victor, unterstützt von Ute Schiffer aus der Bundesgeschäftsstelle. Sprecherin der Qualitätssicherungskommission ist Sonja Stolp. Sie vertritt die Qualitätssicherungskommission im Gesamtvorstand.

Unsere Treffen fanden auch 2025 überwiegend in Videokonferenzen statt, abgesehen von unserem Präsenztreffen beim DGVT-Kongress in Berlin. Im Rahmen des Kongresses fand wieder eine Fortbildung für Supervisor*innen statt, die von der Qualitätssicherungskommission initiiert wurde: „Einsamkeit als Thema in der Psychotherapie und Supervision“, Referent war Dr. Dr. Matthias A. Reinhard (München). Es sind weitere Supervisionsfortbildungen geplant u.a. zu Menschen mit Beeinträchtigungen.

2025 haben wir uns schwerpunktmäßig mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Psychotherapie-Ausbildung beschäftigt und in einem Merkblatt die aktuelle rechtliche und praktische Situation – bezogen auf die Psychotherapieausbildung – dargestellt. Das Merkblatt wurde auf der Akademieversammlung vorgestellt und diskutiert.

Die Begutachtung der Prüfungsfälle bzw. die Rückmeldungen der Gutachter*innen wird weiterhin regelmäßig evaluiert. Außerdem werden weitere Gutachter*innen über die Ausbildungszentren angefragt, um die regionale Begutachtung zu ermöglichen. Die Organisation der Verteilung der Fallberichte wurde optimiert.

2.5 Rechenschaftsbericht der Redaktionskommission (RDK)

Auf der letzten Mitgliederversammlung der DGVT, am 21. März 2025, im Rahmen des 33. Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin, wurde *Ute Sonntag* in die Redaktionskommission wiedergewählt. *Lovely Christi Zega* arbeitet ab der VPP 3/25, *Martin Wierzyk* seit der VPP 1/26 als kooptiertes RDK-Mitglied mit. Mit Bedauern haben wir zur Kenntnis genommen, dass *Michelle Zentner* und *Özlem Berrin Otyakmaz* im Sommer 2025 die RDK verlassen haben. Für ihr Engagement möchten wir uns herzlich bedanken.

Die Redaktionskommission betreute im Laufe des vergangenen Jahres die Herausgabe des 57. Jahrgangs unserer Quartalszeitschrift **Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis (VPP)**. Die Heftschwerpunkte lauteten: „Gefühle als zentraler Therapiekompass“, „Sexualität und digitale Gewalt“, „Wird künstliche Intelligenz die Versorgung psychischer Störungen verbessern?“, „Psychotherapie für Menschen mit Beeinträchtigung“ sowie „Elektrokonvulsionstherapie in der Diskussion“. Die vier erstgenannten Themenschwerpunkte wurden durch externe Herausgeber*innen betreut, denen wir noch einmal sehr herzlich Danke sagen wollen: *Jeannette Meissner* (VPP 1/25), *Irmgard Vogt & Ute Sonntag* (VPP 2/25), *Kevin Hilbert* (VPP 3/25), *Annika Kleischmann & Bettina Scheytt* (VPP 4/25). Der Schwerpunkt zur Elektrokonvulsionstherapie (VPP 4/25) wurde durch die Mitglieder der Redaktionskommission, *Ute Sonntag & Lovely Christi Zega*, betreut.

Zudem führte die Redaktionskommission auch die Betreuung der Halbjahreszeitschrift **Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen (VTKiJu)** fort. Für die Ausgabe 1/2025 mit dem Schwerpunktthema „Digitale Gewalt und ihre Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ und die Ausgabe 2/2025 mit dem Schwerpunktthema „Neues aus dem Kinder- und Jugendbereich“ zeichneten die Mitglieder der Redaktionskommission verantwortlich.

Natürlich darf auch nicht der Dank an alle Autor*innen der einzelnen Beiträge fehlen, denn ohne die Bereitschaft, unentgeltlich längere Beiträge zu schreiben, wären die beiden Zeitschriften in dieser Form nicht realisierbar. 54 Autor*innen haben im Jahr 2025 für uns die Artikel der Schwerpunktthemen und Originalbeiträge geschrieben. Herzlichen Dank dafür!

Beide Zeitschriften haben wissenschaftliche Beiräte. Die RDK hat einen regelmäßigen Austausch mit den Beirat*innen geplant. In 2025 gab es zwei Treffen mit dem Beirat der VTKiJu. Für 2026 sind jeweils zwei Treffen mit den Beirat*innen der VPP und der VTKiJu geplant.

Der andere Teil unserer Tätigkeit bestand darin, in Zusammenarbeit mit dem Verlagslektorat die Publikationen der DGVT im **DGVT-Verlag** zu betreuen. Dort sind im Jahr 2025 fünfzehn Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen sowie neun Nachdrucke publiziert worden, deren Aufzählung an dieser Stelle zu viel Raum einnehmen würde – sie können dem Verlagsprogramm auf der Website www.dgvt-verlag.de entnommen werden.

Die RDK sieht sich immer häufiger Angriffen ausgesetzt, wenn sie kontroverse Themen aufgreift. Diese Angriffe gingen 2025 weit über sachliche Argumente hinaus. Sie waren zum Teil verletzend, hasserfüllt, unsachlich und polemisch. Die RDK will daher eine Diskussion innerhalb der DGVT darüber anstoßen, wie es gelingen kann, auch bei kontroversen Themen gewaltfrei und respektvoll miteinander umzugehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle einmal mehr bei unserer Verlagsleiterin *Valerie Pogodda* sowie den anderen engagierten Mitarbeiter*innen des Verlages für ihre Arbeit bedanken. Auch allen in der DGVT tätigen Kolleg*innen gilt unser Dank für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Für die Redaktionskommission:

Ute Sonntag, Lovely Christi Zega und Martin Wierzyk

2.6 Rechenschaftsbericht des Länderrats

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im Januar 2025 in Dresden, im September 2025 in Hildesheim und im Januar 2026 in Mainz. Die Länderkonferenz tagte im März 2025 im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin und im Oktober 2025 online.

Der Länderrat beteiligte sich am DGVT-Kongress im März 2025 mit der Organisation der Veranstaltung **„Meine Kammer und ich – Kammerpolitik auf dem Prüfstand“** mit drei Referaten: „Von Fake-News, Strategiespielen, Lobbyismus und harten Wahrheiten: Wie gelingt gute Berufspolitik?“ (Andrea Benecke), „Psychotherapeut*innenkammern: Wieso, warum, für was, für wen?“ (Wolfgang Schreck) und „Partizipationsmöglichkeiten von Mitgliedern in den Kammern“ (Cornelia Metge). Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und wurde sehr gut besucht.

Unter dem Schwerpunktthema des Länderrates für 2025 **„Kammerpolitik von DGVT und DGVT-BV (Essentials und Perspektiven)“** wurde fortlaufend die Frage besprochen, wie wir unser politisches Profil schärfen und uns gegenüber anderen Verbänden unterscheiden. Aus den Gesprächen und Überlegungen ist ein Papier entstanden, das zunächst verbandsintern in den Gremien besprochen werden soll.

Der Länderrat hat zwei Austauschtreffen zum Thema **Social Media** organisiert. Christine Holk (DGVT-Öffentlichkeitsarbeit) hatte einen umfassenden Vortrag zum Thema Social Media vorbereitet. Auf dieser Basis wurden zunächst einzelne Maßnahmen für die anstehenden Kammerwahlkämpfe besprochen. Längerfristig kann er Grundlage für Planungen sein, die über die Kammerwahlkämpfe hinaus gehen und generell unseren Verband betreffen.

Die **Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)** wurde vom Länderrat als ein sehr aktuelles und wichtiges Thema eingestuft, weshalb eine AG gegründet wurde. In der AG sind neben unseren Länderratsmitgliedern Alexandra Rohe und Andreas Böse zwei weitere in diesem Bereich aktive DGVT-Mitglieder, Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt) und Christoph Treubel (Bayern). Ziel ist die Erarbeitung einer Handlungsanleitung für unsere Mitglieder, was Praxen und eventuell auch andere Einrichtungen als Vorbereitung auf Großschadensereignisse wissen müssen („Wie mache ich meine Praxis krisensicher?“).

Der Länderrat verfolgte die Diskussion im vergangenen Jahr um geplante Steuerungsmaßnahmen im Gesundheitswesen kritisch. Der Direktzugang zur ambulanten Psychotherapie ist eine wichtige Errungenschaft und soll aus unserer Sicht erhalten bleiben. Durch seine Niederschwelligkeit hat er die psychotherapeutische Versorgung deutlich verbessert und ermöglicht, Personengruppen zu erreichen, die zuvor z.B. aus Angst vor Diskriminierung keinen Zugang zu einer fachkundigen Behandlung psychischer Störungen gefunden hatten. Der Länderrat hat eine Briefaktion für Mitglieder initiiert. Unter der Headline **„Aufruf von DGVT und DGVT-BV: Setzen Sie sich für die Sicherung des Direktzugangs zur Psychotherapie ein!“** wurden Musteranschreiben erstellt, die an Politiker*innen gerichtet werden können, inklusive einer detaillierten Handreichung, über welche Wege man Politiker*innen kontaktieren kann. Der Aufruf wurde an alle Mitglieder gesendet. Die gesammelten Rückmeldungen sind über die Geschäftsstelle einsehbar, aus den Antworten der Politiker*innen werden aktuell weitere Schritte abgeleitet.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch **landesbezogene Themen** aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in unsere Gremien und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP), auf unserer Homepage sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP, die Homepage und Newsletter verwiesen.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzukommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz der DGVT bei den Mitgliedern zu erhöhen, sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale Treffen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP, auf der Homepage sowie im DGVT-Newsletter ausführlich dokumentiert.

2025 wurden drei neue Landessprecher*innen gewählt: Im November 2025 wurden in Sachsen Sina Wanderer und Cornelia Metge neu gewählt (Andreas Böse wurde wiedergewählt) und im Dezember 2025 wurde in Baden-Württemberg Kerstin Lutz neu gewählt (Silke Kurreck und Alexandra Bach wurden wiedergewählt). Herzlich willkommen, liebe Sina und liebe Cornelia und liebe Kerstin! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Andreas Böse wurde beim Länderrat im Januar 2025 wieder zum Länderratssprecher und Alexandra Klich als Stellvertretung wiedergewählt.

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst.

Im Februar 2025 fand die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Niedersachsen statt. Von unserer Liste „VT in Kooperation“ wurden 10 Kolleg*innen in die Kammerversammlung gewählt. Damit haben wir zwei Sitze mehr gewonnen als zuvor (jeweils einen mehr bei PP und KJP). Gewählt wurden Alexandra Klich (PP), Marie Sophie Oschatz (PP), Dominik Derer (PP), André Podziemski (PP), Jörg Hermann (PP), Jana Dombrowsky (PP), Christine Shepherd (KJP), Katja Udolph (KJP), Mirja Rößner (KJP) und Lale Burgaretta (KJP). Anstelle von André Podziemski ist Naina Lid (PP) in die Kammerversammlung nachgerückt.

Im Juli 2025 fand die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein statt. Unsere Kandidat*innen von DGVT und DGVT-BV engagierten sich auf der Liste KamOn und stellten sich für den PP- und den KJP-Bereich zur Wahl. KamOn schnitt sehr erfolgreich ab und konnte wieder 9 Sitze gewinnen, davon gingen 3 Sitze an Kandidat*innen von DGVT und DGVT-BV: Detlef Deutschmann, Puya Sattarzadeh und Hannah Schmale.

Im Vorstand der BpTK sind wir sehr stark vertreten durch Andrea Benecke (Präsidentin), Wolfgang Schreck (Beisitzer) und Cornelia Metge (Beisitzerin).

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv

im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Monika Bormann in ihrer Arbeit begleitet, der wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Bundesgeschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:
Andreas Böse und Alexandra Klich

2.7 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG)

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.8 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“



Aktivitäten zum Thema Gewalt

In der Istanbul-Konvention, eines Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) von 2011 <https://rm.coe.int/1680462535>, das seit dem 01. Februar 2018 geltendes Recht in Deutschland ist (<https://unwomen.de/die-istanbul-konvention/>), werden unter anderem die Gesundheitsberufe dazu aufgerufen, ihre Mitglieder für das Thema zu sensibilisieren. Die Fachgruppe Frauen* der DGVT unterstützt die Istanbul-Konvention und beteiligt sich seit mehreren Jahren am Ausrollen der Konvention in Deutschland.

In 2025 wurde zum internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen (25. November 2025) auf der DGVT-Website darauf hingewiesen. An diesem Tag wird weltweit an die Ermordung der drei Mirabal-Schwestern in der Dominikanischen Republik im Jahr 1960 erinnert und auf das Problem der Gewalt an Frauen aufmerksam gemacht. Zudem wurde während der „orange days“, den 16 Tage vom internationalen Tag zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen) bis zum 10. Dezember (Internationaler Tag für Menschenrechte) eine spezielle E-Mail-Signatur genutzt, um auf die orange days aufmerksam zu machen. Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam - vom Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte - und wird von Organisationen genutzt, um auf die Notwendigkeit von Gewaltschutz und Prävention aufmerksam zu machen.

Auch zum Thema „Sexuelle Übergriffe in Therapie und Beratung“, das die Fachgruppe Frauen* schon sehr lange bearbeitet, wurde zum Stand der Dinge am 20. März 2025 ein Symposium auf dem DGVT-Kongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie unter dem Titel „Sexualisierte Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt in Psychotherapie und Beratung“ durchgeführt. 1991 lud die DGVT zu einer öffentlichen Anhörung zum Thema „sexuelle Übergriffe in der Psychotherapie – Kunstfehler oder Kavaliersdelikt“ ein. Faktisch waren zu dieser Zeit sexuelle Übergriffe in Beratung und Psychotherapie „straffrei“; sie wurden erst mit der Einführung des § 174c StGB1998 strafbewehrt, nicht zuletzt als - späte - Reaktion auf das Hearing 1991. Trotz dieser Rechtslage kommt es immer wieder zu sexualisierten Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt in Beratung und Psychotherapie.

Die Einstellungen in der Gesellschaft hinsichtlich sexuell konnotierter Grenzverletzungen haben sich in den letzten 10 Jahren stark verändert: die Sensibilisierung dafür ist deutlich ausgeprägter als früher. Das bedeutet jedoch nicht automatisch, dass diese Veränderungen es den Betroffenen leichter machen, sich gegen sexuelle Gewalt zu wehren, und dass auf entsprechende Meldungen berufs- oder auch strafrechtlich reagiert wird.

Umso wichtiger ist es, zum einen die faktische Lage zu analysieren, zum anderen über das Strafrecht sowie das Berufsrecht einmal mehr zu informieren und zu überlegen, wie solche Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt verhindert werden können.

Veranstaltung zu PMDS

Unter dem Titel „Prämenstruelles Syndrom – „natürlich“ Frau und ICD 11“ wurde am 28. Januar 2025 via zoom eine weitere Fortbildungsveranstaltung durchgeführt. In der ICD-11 ist die Prämenstruelle Dysphorische Störung (PMDS) als schwere Form des prämenstruellen Syndroms erstmals als Erkrankung aufgenommen worden. Dies hat die DGVT-Fachgruppe Frauen* in der psychosozialen Versorgung zum Anlass genommen, darüber umfassend zu informieren. Die Veranstaltung vermittelte Grundlagenwissen zu Definition, Ätiologie, Symptomen, Verlauf, gab Hinweise für einen professionellen Umgang mit diesen Beschwerden und zeigte Aspekte therapeutischen Arbeitens in diesem Bereich auf. Dabei geht es auch um die Frage, ob diese Diagnose tatsächlich ein Segen ist, die endlich angemessene Hilfe ermöglicht, oder ob sie vielmehr dazu beiträgt, ein leidvolles, aber letztlich natürliches Frausein zu pathologisieren und Frauen in ihrer vermeintlich körperlich schwächeren und unberechenbaren Rolle zu verankern.

Arbeitsweise und Treffen

Die Arbeit der Fachgruppe findet online statt, sowohl die Planungsarbeit als auch die Veranstaltungen. Die Gruppe, die alle Aktivitäten plant, hat sich in 2025 sechsmal getroffen.

Nur alle zwei Jahre auf den DGVT-Kongressen findet jeweils ein Präsenztreffen der Fachgruppe und ein inhaltliches Symposium statt. Auf dem DGVT-Kongress hat am 20. März 2025 dieses Treffen in Berlin stattgefunden.

Zudem gibt es einen großen Mailingverteiler der FG Frauen*, über den in unregelmäßigen Abständen Informationen rund um das Thema Frauengesundheit verbreitet werden.

Mitarbeit im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit

Ute Sonntag vertritt die FG Frauen* bzw. die DGVT im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW), einem Zusammenschluss von 18 Organisationen, die zu Frauen-/Mädchengesundheit bundesweit oder landesweit arbeiten.

Im November 2025 wurde die Bundesgesundheitsministerin angeschrieben: Ihr Ministerium ist federführend zuständig für die Aushandlung einer wichtigen EU-Richtlinie, nämlich der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Unionskodexes für Humanarzneimittel und zur Aufhebung der Richtlinie 2001/83/EG und der Richtlinie 2009/35/EG. Diese Richtlinie regelt die Einstufung, Registrierung, den Vertrieb und die Werbung für Arzneimittel auf dem EU-Markt. Die Ministerin wurde gebeten, sicherzustellen, dass der Rechtsrahmen der EU für Arzneimittel evidenzbasiert ist und einen gleichberechtigten Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln für die sexuelle und reproduktive Gesundheit ermöglicht.

Eine weitere Briefaktion befasste sich mit der ELSA-Studie. Anliegen der Studie war es, die gesundheitliche und psychosoziale Versorgung ungewollt schwangerer Frauen in Deutschland zu erfassen und zu verbessern. Mit ihr liegen nun Ergebnisse vor, die zu gesundheits- und frauenpolitischem Handeln auffordern. Das Bundesgesundheitsministerium hatte auf Drängen des NNW und anderer Organisationen zwar die Studie auf der BMG-Website veröffentlicht, jedoch ohne Pressemitteilung oder einem anderen Kommentar dazu. Nun forderte das NNW das BMG auf, eine zentrale Veranstaltung zu organisieren und damit der Zivilgesellschaft, der Forschung, der Praxis und der Politik die Gelegenheit zu geben, ihre Schlüsse daraus zu ziehen und Handlungsempfehlungen zu diskutieren.

Das NNW beteiligt sich an einer bundesweiten Strategiegruppe, die sich 2024 gründete, um den politischen Prozess zur Streichung des § 218 aus dem Strafrecht kritisch zu begleiten und zivilgesellschaftlichen Druck aufzubauen. In dieser Gruppe sind über 35 Organisationen zusammengeschlossen. Nachdem der Gesetzentwurf zur Streichung des § 218 nicht mehr vor Ende der Ampelkoalition im Bundestag behandelt werden konnte, soll an dem Gesetzentwurf weitergearbeitet werden. Die Strategiegruppe dient dem Informationsaustausch, da viele der beteiligten Organisationen an verschiedenen Stellen weiterhin für das Ziel der Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen arbeiten. Bei einem Austausch speziell zu den Landtagswahlen in 2026, die in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg im März 2026 und in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern im September 2026 stattfinden werden, wurden Aktivitäten diesbezüglich gesammelt und die Organisationen vernetzten sich. Es sind Demonstrationen, Wahlprüfsteine, Aktionstage, social media Beiträge von einzelnen Organisationen geplant.

Für die FG Frauen*:

Ute Sonntag, Ulrike Heinze, Irmgard Vogt

2.9 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Das jährliche Treffen der Aktiven der Fachgruppe fand am 18.01.2025 in Würzburg statt. Das Treffen diente primär dem Austausch über die Aktivitäten sowie der weiteren Planung der Unterarbeitsgruppen der Fachgruppe. Weiterhin fanden insgesamt noch drei kürzere online-Treffen der Fachgruppe (Aktive) via Zoom statt, in denen aktuelle Themen behandelt und konkrete Absprachen getroffen wurden.

Auf dem 34. DGVT-Kongress im März 2025 veranstaltete die Fachgruppe eine Out-of-the-Box-Veranstaltung mit dem Thema „Wer hat Angst vor Lust auf Trans?!“. Die Veranstaltung war mit vielen interessierten Teilnehmer*innen besucht und beinhaltete eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen auf dem Gebiet. Im Weiteren erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Vorstand, dem Ethikbeirat der DGVT, der FG Frauen* und der FG Intersektionalität & Antidiskriminierung an einem Positionspapier zum Thema „Behandlung von geschlechtsinkongruenten Kindern und Jugendlichen“.

Die von der Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Aktiv) ausgerichteten 24. DGVT-Praxistage zum Thema „Verbunden und verstrickt. Familien, Gruppen & Systeme.“ fanden in der Technischen Hochschule Nürnberg statt. Insgesamt wurden dreizehn (12 Workshops + 1 Expertenvortrag) Präsenz- und ein Online-Workshop angeboten. Die Tagung war mit über 195 Personen (154 Tln. vor Ort und 41 Tln. online) nahezu ausgebucht. Wie gewohnt freuten sich die Teilnehmenden über die wertschätzende Atmosphäre vor Ort und den Input.

Der im Jahr 2020 eingeführte Digitale KiJu-Stammtisch wurde auch 2025 fortgeführt. Es fanden fünf Treffen statt. Moderiert wurde der Stammtisch von den Aktiven. Die Einladung zum Digitalen KiJu-Stammtisch erfolgt über die Mailingliste fgkiju@dgvt.de.

Zum Weltkindertag hat die Gruppe (insb. Rebecca Muthmann und Esther Luer) 2025 eine Karte zum Thema „Kinder haben Rechte“ kreiert, die zum Herunterladen angeboten wird. Weiterhin stellt die Fachgruppe eine Materialsammlung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Die Sammlung wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt.

Weitere Aktivitäten:

- VPP 4 / 2025 Interview Gründerinnen der Fachgruppe zum 25.-jährigen Jubiläum
- Verleihung des DGVT-Preises an Michael Borg-Laufs auf dem DGVT-Kongress
- Großer Andrang auf die Stimmungsbarometer-Karten, sodass nun ein Vertrieb dieser über den DGVT-Verlag in Gang gesetzt wird

2.10 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.11 Rechenschaftsbericht des Forum Beratung

Das Forum Beratung diskutiert wissenschaftlich-konzeptionelle und inhaltliche Beratungsentwicklungen sowie sozialpolitische Fragen der Beratung in der psychosozialen Versorgung, im Gesundheitswesen, in der Sozialen Arbeit und in Bildung und Beruf. Darüber hinaus vertritt das Forum Beratung die DGVT in verschiedenen Gremien und Organisationen der Beratungspolitik.

In 2025 waren 12 aktive Mitglieder aus Beratungsforschung, -lehre und -praxis im Forum Beratung tätig. Neben zwei umfassenden Arbeitssitzungen des Gesamt-Forums am 21.03.2025 und 16./17.09.2025 fanden mehrere Online-Sitzungen, verschiedene themenspezifische Treffen in kleineren Arbeitsgruppen sowie Austauschtreffen mit anderen Fachgruppen und Gremien der DGVT statt.

Verbandspolitische Arbeit

Innerhalb der DGVT sind die Mitglieder des Forums Beratung vernetzend in verschiedenen Funktionen tätig: u.a. enger Austausch mit dem DGVT-Verlag (u.a. Herausgabe der „Kleinen“ und „ Großen Beratungsreihe“ durch Annett Kupfer und Sandra Wesenberg, aktuelle Neuerscheinung: Melanie Plößler & Christiane Micus-Loos: „Gender und Beratung“), Mitwirkung an Erarbeitung und Aktualisierung von Leitlinien (2025 Abschluss der

Aktualisierung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“) und Beteiligung an verbandsinternen Vernetzungstreffen. Mitglieder des Forums engagierten sich 2025 zudem aktiv in der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB): Annett Kupfer als Mitglied und Sprecherin (bis November 2025) des Wissenschaftlichen Beirats der DGfB, Frank Engel und Sandra Wesenberg als Mitglieder der Arbeitsgruppe zu Beratung und Digitalisierung, Marion Mayer als Mitglied der Arbeitsgruppe Beratungspolitik und Interessenvertretung sowie Annett Kupfer und Mechthild Greive im Steering-Board des DQR-Projektes.

Inhaltliche und beratungspolitische Positionierungen

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Diskussionen des Forums in 2025 standen die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse und der Zuspruch anti-demokratischer, rechter Parteien sowie die resultierenden Auswirkungen auf Finanzierung und strukturelle Unterstützungen von Beratungsangeboten. Die beratungspolitischen Positionen des Forum Beratung sind durch die Mitglieder in verschiedenen Fachkontexten diskutiert sowie in die Öffentlichkeit transferiert worden. Unter anderem hat das Forum im März in einem offenen Brief ein „Plädoyer gegen Kürzungen der Finanzierung von Beratungsangeboten für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ an die demokratischen Fraktionen des Sächsischen Landtags gerichtet.

Zudem hat das Forum beim DGVT-Kongress verschiedene Beiträge zu beratungsrelevanten Themen gestaltet: das Symposium „We care! Rassismus, Sexismus, Klassismus – Perspektiven für eine diskriminierungs- und ungleichheitskritische Beratung“ und den Round Table „Who cares? In Sorge um (gerechte) Beratung“.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in 2025 war die Sondierung der Möglichkeiten der a) Etablierung einer Beratungs-Weiterbildung in der DGVT oder b) einzelner themenbezogener Fortbildungsformate. Dieser Themenschwerpunkt wird in 2026 weiter verfolgt.

Für das Forum Beratung
Christian Paulick und Sandra Wesenberg

2.12 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.13 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“

Die Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“ ist im Rahmen des DGVT-Kongresses und des Intergremientreffens zweimal persönlich zusammengekommen. Zudem gab es eine online Sitzung im Januar und im August.

Wie auch im Vorjahr haben wir uns thematisch der Versorgung von Jungen und Männern gewidmet, die Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind. Hierzu haben wir eine Integration der Thematik in die Aus- und Weiterbildung angestoßen. Eine Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Kinder- und Jugendliche wurde angefragt. Außerdem blieben wir im Austausch mit der DGfPI. Im Laufe des Jahres hat sich dieser Themenschwerpunkt um die Frage erweitert, wie es grundsätzlich um die Beratungsstrukturen für Männer bestellt ist. Hierzu erfolgte ein telefonischer Austausch mit Björn Süfke aus der Fachberatungsstelle Mann-O-Man, den wir für eine weitere Zusammenarbeit in 2026 gewinnen konnten.

Die APK-Jahrestagung wurde durch die Fachgruppe vertreten. Antje Neumann hat hierzu einen Text verfasst, der in der VPP erschienen ist.

Nach unserer Stellungnahme zum Suizidpräventionsgesetz im Jahr 2024 haben wir in diesem Jahr die politischen Entwicklungen weiterverfolgt, leider gab es hier keine weiteren Konkretisierungen seitens der Regierung, sodass die Entwicklungen in 2026 abzuwarten bleiben.

Um das Thema Armut im Verband sichtbar zu machen, ist ein Kongressbeitrag der Fachgruppe Psychosoziale Versorgung zum DGVT-Kongress 2027 in Planung.

Anlässlich des Bestrebens einzelner Hochschulen, eine Beratungsweiterbildung zu etablieren, haben wir uns mit der Frage beschäftigt, inwieweit in unserem Verband eine Beratungsweiterbildung integriert werden könnte bzw. inwieweit Kooperationen mit den betreffenden Hochschulen möglich wären. Hierzu haben wir gemeinsam mit dem Forum Beratung und dem Vorstand eine Kleingruppe gebildet, die in 2026 tagen wird. Neben Qualifizierungsfragen geht es uns auch um die strukturelle und damit finanzielle Sicherung der Beratung.

Die Fachgruppe ist in 2025 mit folgenden Mitgliedern gestartet: Monika Bormann, Wolfgang Schreck, Irmgard Vogt, Antje Neumann, Waltraud Deubert, Sergio Chow, Nathalie Teuber. Kräftig unterstützt wird die Fachgruppe durch Sabine Wolff, die regelmäßig an den Treffen teilnimmt.

Im Laufe des Jahres haben Waltraud und Antje ihr Ausscheiden aus der Gruppe bekanntgegeben. Dieses zum Anlass nehmend, hat die Fachgruppe mit dem Recruiting neuer Mitglieder begonnen. Ein Aufruf über die PiA-Mailingliste hat einigen Rücklauf ergeben, sodass wir in 2026 hoffentlich neue Gesichter in unseren Reihen begrüßen dürfen.

2.14 Rechenschaftsbericht der Internationalen Delegierten

Vertretung in der EABCT

In 2025 vertraten wir wiederum die DGVT und ihre inhaltlichen Positionen auf den beiden Jahresversammlungen, die die Satzung der EABCT vorsieht: dem „First Annual Meeting“ (März 2023, Belgrad) sowie dem „Second Annual Meeting“ anlässlich des jährlichen EABCT-Kongresses in Belgrad im September 2023.

Der jährliche europäische Kongress wurde dieses Jahr im September Glasgow, Schottland, von der Britischen Gesellschaft für kognitive Verhaltenstherapie (BABCP) durchgeführt. Es war der größte CBT-Kongress, der jemals für die EABCT veranstaltet wurde, wenn man die Weltkongresse in Barcelona 2007 und Berlin 2019 außer Acht lässt. Dem wissenschaftlichen Komitee des Kongresses, dem auch Andreas Veith angehörte, gelang es, nach einer Rekordzahl von Einreichungen ein erstklassiges Programm zusammenzustellen. Während der drei Kongresstage fanden 20 Keynotes, 109 Symposien, 25 Skills-Kurse, 10 Podiumsdiskussionen und Roundtables, 16 Kongress-Workshops statt und 426 Poster wurden ausgestellt. Andreas Veith war bei diesem Kongress auch als Koordinator der Gruppe zuständig, die für den „Best Poster Award“ die drei besten aus diesen 426 Postern auswählte. Mit 2450 angemeldeten Teilnehmern aus 62 Nationen fühlte es sich eher wie ein Weltkongress an und bot eine tolle Erfahrung, an einem Kongress mit Menschen nicht nur aus dem restlichen Europa, sondern aus allen Teilen der Welt teilzunehmen. Über 2000 Delegierte nahmen persönlich teil, weitere 400 Delegierte schalteten sich online zum Kongress hinzu und über 600 Delegierte meldeten sich für einen der 12 Workshops vor dem Kongress an. Als Bonus erhielten die angemeldeten Delegierten auch die Aufzeichnungen aus den vier größten Hörsälen und können so noch viele Monate lang von den Vorträgen des Kongresses profitieren. Der Titel des Kongresses „People Make Glasgow: Connections Drive Change“ unterstreicht die Bedeutung menschlicher und wissenschaftlicher Verbindungen, die das Fundament für den Fortschritt in Wissenschaft und Praxis der kognitiven Verhaltenstherapie bilden.

Darüber hinaus kommunizierten die beiden internationalen Delegierten wichtige Entwicklungen innerhalb der EABCT an den Vorstand und weitere Gremien.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith vertreten weiterhin die Interessen der DGVT als „International Representative“. Über die zahlreichen Aktivitäten der EABCT gibt die Webseite des Verbandes Auskunft (eabct.eu).

Andreas Veith war weiterhin Mitglied einer Arbeitsgruppe, die die Satzung der EABCT in ein umfangreicheres „Handbook“ übersetzte, um die Verbandsabläufe, die sich in den letzten Jahren als „Good Practice“ erwiesen haben, zu beschreiben. Auch an einer Arbeitsgruppe, die sich als Aufgabe gestellt hat, die organisatorischen Prozedere für die Organisation eines EABCT-Kongresses zu beschreiben („Gebrauchsanweisung für die Organisation eines EABCT-Kongresses“) war er beteiligt. Beide Arbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Vertretung in der WCCBT (Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie)

Andreas Veith ist zusätzlich weiterhin im Vorstand und Executive Committee („Geschäftsführender Vorstand“) als Communication Officer der Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie tätig. Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung der Aktivitäten der WCCBT in 2025. Über die einzelnen Programme gibt auch die neu gestaltete Webseite Auskunft.

1. Regularien, Struktur und Mitgliedschaft

- **Satzungsreform:** Die WCCBT verabschiedete weitreichende Satzungsänderungen, die es regionalen und nationalen CBT-Verbänden ermöglichen, direkte Mitglieder der WCCBT zu werden – ohne einer der Gründungsorganisationen angehören zu müssen, wie es vorher festgeschrieben war. Dadurch kann ALAPCCO (Federación Latinoamericana de Psicoterapias Cognitivas y Conductuales), der zweite große Dachverband in Lateinamerika, in die WCCBT aufgenommen werden.

- **Transparenz und Mitgliedskriterien:** Ein neues Formular für Vollmitglieder (für bestehende und neue Mitglieder) wurde eingeführt, um Regularien, Ethik, Satzung und Organisationsstruktur zu dokumentieren. Dies dient der Vermeidung von Fehlrepräsentationen und der Sicherstellung von Gleichbehandlung.
- **Zukünftiger Ethikrahmen:** Eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Andreas Veith begann mit der Entwicklung einer eigenen Ethik-Charta nach dem Vorbild der EABCT.
- **Präsidentennachfolge:** Ein formeller Aufruf zur Nominierung eines President-Elect mit klar definiertem Verfahren und Frist wurde gestartet. Ross Menzies (Australien) ist nun Präsident-Elect und wird nächster Präsident der Weltkonföderation.

2. Globale Programme und Interessenvertretung

Global Ambassador Program (2025)

- Das Programm war 2025 sehr erfolgreich; jede Mitgliedsorganisation organisierte mindestens eine Veranstaltung.
- Der Fokus liegt auf der regelmäßigen Rotation neuer Botschafter*innen sowie auf der Verpflichtung jeder Mitgliedsorganisation, jährlich mindestens ein Event auszurichten.
- Das Programm ist sowohl dazu gedacht wichtige Entwicklungen in der kognitiven Verhaltenstherapie zu verbreiten als auch Einnahmen für die WCCBT zu generieren, um die Arbeit der WCCBT zu finanzieren.

WHO-WCCBT-Allianz

- Der Vorstand der WCCBT bearbeitete und beriet die WHO bei der Überarbeitung ihrer Selbsthilfe-Materialien, die sich weitestgehend an der kognitiven Verhaltenstherapie orientieren.
- Nach zwei gemeinsamen Webinaren im Jahr 2025 wurden weitere gemeinsame WHO-Webinare für 2026 geplant.

Regionale Entwicklung in Afrika

- Kontaktaufnahmen in mehreren Ländern (Marokko, Tunesien, Ägypten, Simbabwe, Südafrika, Uganda).
- In Simbabwe fand das erste Treffen zur Gründung eines afrikanischen CBT-Verbands statt.
- Die erste virtuelle afrikanische CBT-Konferenz wurde durchgeführt.

3. Kommunikation und globale Vernetzung

World CBT Day 2025

- Die Beteiligung war regional unterschiedlich; in Europa geringer als 2024.
- Der Vorstand überprüfte die Kampagne 2025 und überarbeitete die Strategie für 2026 (Themenfokus vs. offenes Format, frühere Planung, vereinfachte Materialien).
- 2026 wird erstmals das Thema des „WHO World Mental Health Day“ übernommen: **„CBT in Action: Mental Health Support in Humanitarian Crises“**. Die Strategie, sich dem Thema der „WHO World Mental Health Day“ anzuschließen, soll in den nächsten Jahren erprobt werden.

Social Media

- Einführung eines neuen Cross-Posting-Modells, das die WCCBT-Social Media Aktivitäten mit den Social-Media-Kanälen der kontinentalen Verbände verbindet.
- Der Vorstand diskutierte einen möglichen Rückzug von X (Twitter); die Entscheidung wurde vertagt.

eNews

- Regelmäßige globale Updates mit Interviews und Berichten, u. a. zum World CBT Day. Die eNews sind auf der Website verfügbar.

4. Organisatorische Infrastruktur

- **Website:** Die neue Website wurde vollständig überarbeitet und veröffentlicht.

- Ein **World-Congress-Host-Handbuch** wurde entwickelt, um Erwartungen und Abläufe für zukünftige Kongressausrichter zu klären.

5. Ausbildung und professionelle Standards

CBT-Trainingsrichtlinien

- Die Trainingstandards wurden überarbeitet und präzisiert: Sie gelten für die professionelle KVT-Ausbildung. Mit der Formulierung von Trainingstandards für kognitive Verhaltenstherapie mit Kindern- und Jugendlichen sowie für low-intensity-cbt (niederschwellige Interventionen) wurde begonnen. Die Trainingstandards wurden in verschiedenste Sprachen übersetzt (siehe Webseite). Laufende Übersetzungen: Deutsch, Portugiesisch, Spanisch; weitere folgen.

6. Auszeichnungen

Global Impact Award

- Eine neue, alle drei Jahre zu vergebende Auszeichnung für „Global Impact“ wurde vorgeschlagen und vom Vorstand bestätigt.
- Der/die Preisträger*in wird zu einer Keynote beim World Congress eingeladen
- Erster Preisträger ist David Clark. Der Preis wird auf dem Weltkongress in San Francisco übergeben. Dort wird David Clark auch einen Hauptvortrag halten.

7. Aufsicht und Begleitung der Organisation der Weltkongresse

- **2026 Nordamerika (ABCT, San Francisco):**
Politische und Visumunsicherheiten führten zu weniger Einreichungen – insbesondere aus Europa und Kanada. Dennoch wird es ein qualitativ hochwertiges Programm geben, das einen Besuch lohnt.
- **2029 (ALAMOC, Foz de Iguazu):**
Die Vorbereitungen schreiten voran.
- **2032**
Erste Planungen begannen; AACBT (Australien) signalisierte ein mögliches Angebot für den Weltkongress 2032. Er wird voraussichtlich in Sydney stattfinden.

8. Arbeit des Exekutivkomitees

Andreas Veith ist Mitglied des Exekutivkomitees als **Communication Officer (Member-at-Large)**. Das EC traf sich monatlich zwischen den vierteljährlichen Vorstandssitzungen, um:

- Finanzen und Verträge zu überprüfen,
- das Website-Projekt zu begleiten,
- die WHO-Zusammenarbeit zu koordinieren,
- Oben dargestellte Veränderungen Reformen der Richtlinien und Regularien und Kongressplanung sowie globale Initiativen zu begleiten.

Gesamtfokus 2025

Der Vorstand und das Exekutivkomitee der WCCBT konzentrierten sich auf:

- Modernisierung der Richtlinien und Regularien,
- Stärkung globaler Partnerschaften (WHO, Regionen, Afrika),
- Verbesserung der digitalen und kommunikativen Infrastruktur,
- Sicherstellung finanzieller Nachhaltigkeit,
- Ausbau von Trainingsstandards und deren globaler Verbreitung,
- Positionierung der WCCBT als vereinte globale Stimme der CBT.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith

2.15 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung

Die FGLuA wurde im März 2023 auf der Mitgliederversammlung der DGVT im Rahmen des

32. DGVT-Kongresses ins Leben gerufen und hat nach ihrem personellen und organisatorischen Aufbau 2025 ihre projektbezogene Arbeit aufgenommen. Derzeit wird die Arbeit der in ihrer Zusammensetzung leicht fluktuierenden Fachgruppe von 6–7 Kernaktiven getragen.

Die Fachgruppe beschäftigt sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen von **Diskriminierung**, deren Intersektion und resultierender Verstärkung in für **Psychotherapie** relevanten Bereichen (z.B. **Ausbildung/ Weiterbildung** von Psychotherapeut*innen, psychotherapeutische **Settings, Institutionen**). Dabei wollen wir unseren Blick auf Ausbildungsinhalte und -bedingungen, Lebensrealitäten von Patient*innen, Haltungen von Therapeut*innen und die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen all das stattfindet, richten.

Ziele der Fachgruppe sind, für diese Themen zu sensibilisieren und aufzuklären, auf Diskriminierungen aufmerksam zu machen und in der Profession für adäquate, professionelle und respektvolle Haltungen und Umgangsformen zu werben.

Treffen

Monatstreffen

Die Fachgruppe trifft sich jeweils am **4. Donnerstag** des Monats online. Die Zugangsdaten für eine Teilnahme können über unsere E-Mail-Adresse fgiunda-kontakt@dgvt.de erfragt werden.

Präsenztreffen

Einmal jährlich führt die Fachgruppe ein anderthalbtägiges Präsenztreffen durch, dessen Austragungsort wechselt. 2024 fand unser erstes Präsenztreffen in Bielefeld hybrid (4 Personen präsent, 2 virtuell) statt. Im Mai 2025 trafen sich 7 Personen in den Räumen des ABZ Köln. 2026 werden wir uns in Bochum in privatem Rahmen treffen.

Halbjahrestreffen

Im letzten Quartal des Jahres treffen wir uns zusätzlich zur ZwischenEvaluation unserer Arbeit und zur thematischen Intensivierung einen ganzen Tag online. Das erste Halbjahrestreffen fand am 16. November 2024 zwischen 10 und 18 Uhr via Zoom mit 5 Aktiven statt. Am 14. Dezember 2025 trafen wir uns zu sechst.

Jahresfokus 2025

Veranstaltungsorganisation

Als erstes nach außen sichtbares Projekt unserer Gruppe führten wir das Symposium »Diskriminierungssensible und machtkritische Psychotherapie – Entwicklung einer reflektierten Haltung« auf dem 33. DGVT-Kongress durch. In 3 KurzReferaten sensibilisierten die eingeladenen Referent*innen ihre Zuhörer*innen zu den beispielhaft gewählten Diskriminierungsformen Antimuslimischer Rassismus, Ableismus und Klassismus im psychotherapeutischen Kontext.

Ein ebenfalls organisiertes Treffen für an unserer Gruppe Interessierte auf dem Kongress sowie zwei offene Online-Treffen lockten zu unserer Freude ein gutes Dutzend neuer Gesichter an, von denen sich immerhin 3 dauerhaft in der Gruppe engagieren.

AwarenessKonzept für die AWK

Bereits 2025 war die Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) mit der Idee der Entwicklung eines AwarenessKonzepts für den Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich der DGVT an uns herangetreten. Nach ersten Gesprächen ist diese Arbeit über den Sommer ein wenig ins Stocken geraten, von uns auf dem Halbjahrestreffen aber wieder aufgenommen worden. In Zusammenarbeit mit AWK und DGVT Fort- und Weiterbildung wollen wir uns bemühen, eine sichere und inklusive Bildungsatmosphäre für **alle** Kolleg*innen im Rahmen der PostApprobierenWeiterbildung der DGVT zu schaffen.

Mitarbeit an Positionspapier

Nicht unter den Tisch fallen soll der Umstand, dass eine unserer Engagierten seit März 2025 sehr regelmäßig und zeitintensiv am Entwurf eines gemeinsamen Positionspapiers der DGVT beteiligt war. Wir danken Kirsten Teren

für ihren enormen Einsatz, der aufgrund der aus unserer Sicht klar transfeindlich zu markierenden und in Widerspruch zu den gültigen S3-Richtlinien stehenden Positionen erforderlich wurde, die auf dem 33. DGVT-Kongress von eingeladenen Referenten und DiskussionsTeilnehmern vertreten wurden.

Jahres-Fokus 2026

Awareness-Konzept für die AWK

Die o.g. Arbeit an einem AwarenessKonzept ist aufgrund begrenzter Ressourcen auf Langfristigkeit und systematischen Aufbau überdauernder Veränderungen ausgelegt. Wir werden uns 2026 darauf konzentrieren, unsere vorhandenen Ideen in eine Timeline und konkrete Teilaufgaben zu operationalisieren, kleinen Teams deren Bearbeitung zu ermöglichen und in regelmäßigen Austausch mit den beteiligten Personen und Institutionen zu treten.

Vertrauensstelle Diskriminierung

Unter diesem Arbeitstitel möchten in der Fachgruppe Engagierte eine Stelle schaffen, an der Berichte über Diskriminierung und diskriminierende Lehrinhalte gesammelt und dokumentiert werden. Das Angebot soll sich an PiAs bzw. in Zukunft PiW wenden, die sich an ihren AusbildungsStätten mit ihren Erfahrungen oft alleingelassen bzw. aktiv invalidiert erleben. Es sollen niedrigschwellige Beratung angeboten sowie eine Dokumentation solcher Vorfälle vorgenommen werden.

Das noch frische Projekt soll durch orientierende Gespräche mit der VereinsFührung und Vertreter*innen der PiAs im Verein 2026 konkretisiert werden.

Verbesserung der Zugänglichkeit der Vereinsstrukturen

Anlässlich konkreter Beobachtungen und dazu geführter Gespräche haben wir eine Reihe von Faktoren identifiziert, die es Mitgliedern marginalisierter Personengruppen schwer machen, sich gleichgestellt in der DGVT und ihren Strukturen zu engagieren. Wir begrüßen die Offenheit zu Selbstkritik und Änderungsbereitschaft, die von dort während des diesjährigen Fachtags und IntergremienTreffens signalisiert wurden und werden uns an Initiativen zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Strukturen der DGVT gern mit Rat und Tat beteiligen.

Ausgaben 2025

2025 hat die Fachgruppe laut Geschäftsführung rund 3.200 € aufgewendet. Dieser Betrag setzt sich aus 40,98€ Jahresgebühr für unsere Online-Kollaborations-Plattform Nextcloud und den ReiseKostenErstattungen im Rahmen des PräsenzTreffens in Köln, des Kongresses in Berlin sowie Teilnahme am IntergremienTreffen zusammen.

Geplante Ausgaben 2025

Für das Jahr 2026 haben wir beim Vorstand ein GesamtBudget i.H.v. gerundet 6.500 € beantragt. Dieser Betrag setzt sich aus den erwarteten Aufwänden für ReiseKostenErstattungen für unser PräsenzTreffen in Bochum (3.200 €), Teilnahme an WorkshopTagung (400 €) und InterGremienTreffen (600 €), einem internen Tages-Workshop zur DiskriminierungsSensibilisierung (1.200 €), Arbeitsmaterial inkl. der Nextcloud-Jahresgebühr (70 €) sowie einem Puffer für Fahrtkosten im Rahmen von Projektarbeit (1.000 €) zusammen.

Anmerkungen:

Dieser Text verwendet entsprechend der aktuellen Befundlage eine inklusive Sprache. Zur Vermeidung komplizierter Satzstrukturen und der Gewährleistung eines barrierearmen Textes, wird auf eine einheitliche Sprachform verzichtet. Damit orientiert sich diese Arbeit an den Empfehlungen des Dudenverlags (Olderdissen, 2022) und berücksichtigt dabei die Hinweise des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV), o.J.) und der Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (Köhler et al., 2021). Geschlechtsneutrale Begriffe werden bevorzugt gewählt. Geschlechtliche Diversität wird mit einem Gender-Stern gekennzeichnet (Olderdissen, 2022).

Im Sinne einer barrierearmen Gestaltung haben wir uns für die Nutzung des CamelCase bei unüblicheren WortAneinanderReihungen entschieden. Dies erleichtert das korrekte Vorlesen durch ScreenReader.

2.16 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Planetary Health“

Die Fachgruppe Planetary Health besteht aktuell aus 5 aktiven Personen und trifft sich in der Regel einmal monatlich per Videokonferenz. Im Jahr 2025 stand zunächst die Vorbereitung und Teilnahme am 33. DGVT-Kongress im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Auf dem Kongress war die Fachgruppe mit einem Infostand vertreten, der in Kooperation mit den Psychologists for Future Berlin täglich angeboten wurde. Zudem fand in diesem Rahmen ein erstes Präsenztreffen statt, bei dem weitere Pläne für die gemeinsame Zusammenarbeit gefasst wurden. In der Folge lag der Fokus zunächst auf der Erstellung eines Beitrages für den jährlich im Juni stattfindenden Hitzeaktionstag. Es wurde eine Mitgliederinformation erarbeitet („5 Fakten, die man zum Schutz der psychischen Gesundheit bei Hitze wissen sollte“), die zusammen mit einem Hinweis auf das im Vorjahr zum Thema Hitzeschutz erstellte Plakat sowohl über die Mailinglisten als auch über die Homepage am offiziellen Hitzeaktionstag (04.06.25) geteilt wurde. Darüber hinaus beteiligte sich die Fachgruppe am 14.06.25 am Tag der Klimademokratie und nutzte die Möglichkeit, in einen intensiven Austausch mit einer Bundestagsabgeordneten zu gehen und dabei insbesondere den Zusammenhang zwischen Klimakrise und psychischer Gesundheit zu verdeutlichen. Auch an den beiden von der BPTK angebotenen Round Table-Gesprächen zu den Themen „Handlungsmöglichkeiten für Psychotherapeut*innen zur Unterstützung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen“ und „Klimaresilienz: Förderung von hilfreichen Strategien im Umgang mit der Klimakrise“ nahm die Fachgruppe teil und tauschte sich darüber anschließend sowohl intern als auch mit dem Vorstand aus. Zudem wurde die Möglichkeit der Unterzeichnung eines durch KLUG (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit) erstellten Positionspapiers zum Thema „Berufsständische Versorgungswerke – Kapitalanlagen für planetare Gesundheit“ diskutiert und diese letztlich dem Vorstand empfohlen. In den letzten Monaten lag der Fokus der gemeinsamen Arbeit auf der Vorbereitung und Durchführung einer neuerlichen Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Psychotherapeut*innen im Wandel – Perspektiven für eine gerechte Zukunft“. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung haben bereits 4 der geplanten 5 Veranstaltungen stattgefunden. Mit Inhalten zu den Themen „Klimaschutz in Gesundheitseinrichtungen“, „Steuergerechtigkeit“, „Wirtschaftswende“ und „Bürgerräte“ konnten auch über die DGVT hinaus interessierte Personen angesprochen werden und auf wertvolle Expert*innenbeiträge folgten jeweils angeregte Diskussionen, in denen insbesondere der Bezug der Inhalte zur psychotherapeutischen Perspektive beleuchtet wurde. Bei der über das Jahr hinweg regelmäßigen Teilnahme am Klimaforum des GKII (Gesprächskreis II; Zusammenschluss aller maßgeblichen Verbände der Psychologischen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Deutschland) wurden die beschriebenen Beiträge der DGVT zum Thema Klimaschutz kommuniziert und der diesbezügliche Austausch mit den anderen Verbänden gepflegt.

2.17 Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „Neuapprobierte“

Entwicklung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe ist auch im Jahr 2025 aktiv geblieben. Die Aktivitäten werden in den folgenden Punkten erläutert. Zudem hat die Gruppe sich entschieden, den Namen von „AG Jungapprobierte“ zu „AG Neuapprobierte“ zu ändern, da dies unabhängig des Alters den Zeitpunkt des kürzlich zurückliegenden Berufseinstiegs betont. Hierzu zählen Personen, deren Approbation maximal zehn Jahre zurückliegt.

Treffen und aktive Mitglieder

Die Gruppe hat sich im Jahr 2025 einmalig in Präsenz im Rahmen des DGVT-Kongresses am 20.03.25 getroffen. Zudem fanden mehrere Online-Sitzungen, v.a. zur Vor- und Nachbereitung der beiden untenstehenden Veranstaltungen statt. Im Rahmen eines Online-Vernetzungstreffens konnten neue Mitglieder für die Arbeit in der Gruppe gewonnen werden.

Fünf Mitglieder der Gruppe sind in der DGVT auch aus anderen Gremien und Rollen bekannt: Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane, Martin Wierzyk. Hinzu kommen ca. fünf weitere, regelmäßig an den Treffen teilnehmende Personen.

Die AG Neuapprobierte

Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane, Martin Wierzyk